



2G Energy – hier mit CEO Christian Grotholt (r.) und Ulrich Brinkmann (zuständig für den Aufbau des Wärmepumpengeschäfts) – hat die Wärmepumpenproduktion nach Heek geholt. FOTO MARKUS GEHRING

Über 100 neue Arbeitsplätze: 2G holt Wärmepumpen-Produktion nach Heek

Heek. 2G Energy hat die Großwärmepumpen-Produktion nach Heek geholt. Das schafft viele neue Arbeitsplätze. Der Trump-Wahlsieg macht der Firma Sorgen.

Von Till Goerke

In der 3000 Quadratmeter großen Produktionshalle von 2G Energy im Industriegebiet Heek-West wird im Akkord gearbeitet. In drei Produktionslinien werden Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK) montiert. Und seit Juli 2024 auch Großwärmepumpen. Ein Startschuss für noch viel mehr.

Das 1995 in Heek gegründete Unternehmen 2G Energy, das börsennotiert ist, schwimmt auf der Erfolgswelle, wie die Unternehmenszahlen belegen. Für 2024 rechnet 2G mit einem Umsatz von 360 bis 380 Millionen Euro.

Übernahme 2023

Dass seit einigen Monaten auch Großwärmepumpen für Industrie oder Gewerbe in der Leistungsklasse von 100 bis 2700 Kilowatt in Heek produziert werden, ist ein weiterer Baustein in der 2G-Erfolgsstory. Und für das Unternehmen natürlich ein großer Wachstumssektor.

Im August 2023 übernahm 2G den niederländischen Wärmepumpenspezialisten NRGTEQ B.V. Zunächst verblieb die Produktion im Nachbarland. Aber in einem exklusiven Interview mit dieser Zeitung kündigte 2G-CFO Friedrich Pehle bereits im April 2024 an, dass dies sich noch ändern werde.

Und nur wenige Monate später – seit Juli 2024 – ist dies Realität geworden. Die Produktion wurde erfolgreich nach Heek verlagert. Aktuell noch integriert in die bestehenden Montagehalle der KWK-Anlagen.

Rund 25 Prozent der 3000 Quadratmeter sind durch die Großwärmepumpen-Montage belegt. Der bisherige Produktionsstandort in den Niederlanden bleibt für 2G als Entwicklungs- und regionaler Vertriebsstandort erhalten.

Welche Bedeutung die Portfolio-Erweiterung von 2G für das Gelingen der Energiewende hat, betont auch der Landesverband für Erneuerbare Energie (LEE NRW) bei einem Termin vor Ort in



In der 3000 Quadratmeter großen Montagehalle bei 2G wird in drei Produktionslinien gearbeitet. FOTO MARKUS GEHRING



LEE NRW-Vorstand Hans-Josef Vogel betonte in Heek, dass die unverzichtbare Wärmewende nicht allein in den privaten Heizkellern zu schaffen sei. Darum sei das, was 2G anbiete (KWK und Großwärmepumpen), unverzichtbar für die Industrie und das Gewerbe. FOTO MARKUS GEHRING

Heek. Auch LEE-Vorstand Hans-Josef Vogel ließ sich nicht Chance entgehen, einen Blick hinter die Kulissen von 2G Energy zu werfen. Aufhänger dabei war die bundesweite Aktionswoche der Wärmepumpe.

„Der Umbau, vor dem viele Häusle-Besitzer und Wohnungsgesellschaften in den kommenden Jahren stehen, die Wärmeversorgung klimaneutral zu gestalten, müssen auch Industrie- und Gewerbebetriebe schaffen“, betont dieser dabei im Gespräch mit der Redaktion.

Denn die für den Klimaschutz unverzichtbare Wärmewende sei nicht allein in den privaten Heizkellern zu schaffen. Entsprechend sei es wichtig, dass auch Industrie- und Gewerbebetriebe auf die klimafreundlichen Technologien zugreifen können. Und auch müssen.

2G liefert dafür jetzt einen weiteren, passenden Bau-

stein. Darum sei die Übernahme von NRGTEQ auch „ganz bewusst“ erfolgt, wie 2G-CEO und Unternehmensmitgründer Christian Grotholt beim Rundgang durch die Produktionshalle hervorhebt.

Steile Prognose

Aktuell arbeiten 20 Fachkräfte in der Montage der Großwärmepumpen. In den kommenden Jahren sollen aber alleine dafür über 100 neue Arbeitsplätze in Heek entstehen. 2G selbst spricht von einer „dreistelligen Zahl“.

Welche Chancen 2G in der Späte Großwärmepumpen sieht, zeigt auch ein Blick auf die Zahlen. Derzeit liegt das Auftragsvolumen bei 3,5 bis 4 Millionen Euro pro Jahr. Doch schon 2027 soll dieses auf 45 Millionen Euro geklettert sein und dann auch in den Export eingestiegen werden. Dieses prognostizierte große Wachstum zieht natür-

licher Länder. Ein Mittel: Strafzölle auf Importe.

Analyse folgt

„Das ist eine Situation, die wir analysieren müssen, natürlich“, stellt Christian Grotholt klar. Die Hoffnung bei 2G ruht aber darauf, dass man mit der KWK-Technologie ein wenig durch das US-Raster falle, weil man damit einen „Nischenmarkt“ bedienen. Dass die USA für 2G ein wichtiger Absatzmarkt ist, zeigt sich am jüngst ergatterten Millionen-Auftrag aus Übersee. 32 Pflegeheime in Kalifornien werden von 2G mit wasserstofffähigen („H2-ready“) KWK-Anlagen ausgestattet. Auftragsvolumen: 17,5 Millionen Euro. Einer der größten Einzelaufträge der Firmengeschichte.

In puncto perspektivischem Großwärmepumpen-Export in die USA sieht es hingegen weniger rosig für 2G aus. Ulrich Brinkmann, seit Februar 2024 bei 2G und zuständig für den strategischen Aufbau des Wärmepumpengeschäfts, sagt deutlich: „Darauf wird es ganz sicher saftige Strafzölle geben.“

Aber bei 2G ist man zugleich überzeugt davon, dass deutsches Engineering in den USA großes Ansehen genießt. Vielleicht kommt es am Ende auch anders, als aktuell vermutet. Wie auch immer: 2G wird seinen Weg erfolgreich weiter gehen. Davon ist auch der LEE NRW überzeugt.

Über 2G Energy

- International führender Hersteller von Blockheizkraftwerken zur dezentralen Bereitstellung von Strom und Wärme
- Weltweit 960 Beschäftigte (680 im Münsterland)
- Hauptfirmensitz: Heek
- Gründung: 1995
- Börsennotiert seit Juli 2007
- Kundenspektrum reicht vom Landwirt bis zur Großindustrie

lich nach sich, dass in Sachen Montagehalle und allem, was dazugehört, nachgelegt werden muss. Wie CEO Christian Grotholt erklärt, habe 2G bereits ein weiteres Grundstück in Heek-West erwerben können. Auf diesem soll eine neue 1500 Quadratmeter große Montagehalle entstehen. All das werde mit Blick auf die gestellte Prognose bis 2027 (Auftragseingang für Großwärmepumpen) in Angriff genommen. Das 2G-Wachstum geht also weiter. Auch flächentechnisch.

2G wird dabei natürlich auch weiterhin die Synergieeffekte mit der KWK-Fertigung nutzen. Und kauft die Verdichter – das „Herzstück“ von Wärmepumpen – zudem extern dazu.

Für 2G ist der Einstieg in das Wärmepumpengeschäft zudem die „konsequente Fortführung“ der Unternehmens-Positionierung als „Komplettanbieter für dezentrale Energieversorgungskonzepte“.

Ein wenig die gute Laune bei 2G trübt allerdings das, was sich ganz aktuell in den USA zuträgt. Dass Donald Trump neuer US-Präsident wird, sieht man beim Erfolgsunternehmen aus Heek natürlich nicht gerne. Schließlich fürchtet die deutsche Industrie Strafzölle unter einer Trump-Regierung. Denn der Republikaner Trump gilt als Verfechter des Protektionismus. Heißt: Er möchte die heimische Wirtschaft schützen – auch auf Kosten ande-